



StedtliMagazin Büren a|A

NR. 01 Juni 2023

DEIN FEEDBACK IST UNS WICHTIG – STEDTLIMAGAZINBUEREN@GMAIL.COM

Inhalt

Musikschule	4 & 5
Sicherheitstage Schule Büren	6 & 7
Solarbutterfly	8
Jugendfachstelle	9 & 11
Jugendkommission	11
Lehmann Baumschulen AG	12
Neophyten	13
Inserate	14
Keller Theater	15 & 17
Lööli Bier	18 & 19
Chrüpfle Bier	20 & 21
Aareresidenz Büren	22 & 23
Inserate	24 & 25
Gewerbeforum Büren	26 & 27
Seniorennetz Büren a/A	28 & 29
Hornussergesellschaft	30
Veranstaltungskalender	31

büren an der aare

IMPRESSUM: Stedtli Magazin Büren a/A. Das Stedtli Magazin Büren a/A erscheint zweimal jährlich |

HERAUSGEBERINNEN: Verein Stedtli Magazin Büren a/A | Debora Scherrer, scherrerdebora@gmail.com, Spittelgasse 1, 3294 Büren a/A, grafikbettinaleiggener, grafik@bettinaleiggener.ch |

KONZEPT UND GESTALTUNG: grafikbettinaleiggener, grafik@bettinaleiggener.ch |

REDAKTIONSLEITUNG: Debora Scherrer | Bettina Leiggener |

PRODUKTIONSMANAGEMENT: Debora Scherrer, Bettina Leiggener, Marie-Anne Blatter, Christine Basler, Daniel Scherrer |

TITELBILD: Bettina Leiggener |

AUFLAGE: 2000 Ex. deutsch |

Schon gewusst...

Vorhang auf! Das erste StedtliMagazinBüren a|A liegt in gedruckter Form für alle Haushalte in Büren vor. Wir vom Redaktionsteam sind sehr glücklich darüber, dass wir mit diesem neuen Format über unsere Gemeinde berichten können.

Nach der Pilotausgabe im Herbst hat das Team sich zusammengesetzt und die Feedbacks und Verbesserungsvorschläge überdacht. Nach vielen Überlegungen und einem grossen Einsatz sind wir nun stolz, das gut gelungene Ergebnis zu präsentieren.

Das neue Magazin soll die verschiedenen Blickwinkel und Vielfalt des StedtliLebens abbilden und zur Diskussion animieren. Wir wollen uns vielstimmig und engagiert äussern. Büren an der Aare ist ein Ort mit langer Tradition und einer Schönheit, die zum Verweilen einlädt.

Wir danken allen, welche uns in dem Prozess für diese erste Ausgabe unterstützt und an uns geglaubt haben. Auf eure Feedbacks sind wir bereits sehr gespannt.

Herzlich, Euer Verein

StedtliMagazinBüren a|A

Gerne möchten wir an dieser Stelle dein Feedback zum StedtliMagazinBüren a|A hören.

Was hat dir gefallen?

Was würdest du anders machen?

Über was würdest du gerne in diesem Magazin lesen?

Werde auch du Gönner*in!

STEDTLIMAGAZINBUEREN@GMAIL.COM

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans anders

Zwei Mal musste coronabedingt abgesagt werden, doch am 18. Juni 2023 ist es endlich so weit: Die Musikschule Lengnau – Büren a/A realisiert im Parktheater Grenchen einen Konzertabend mit Erwachsenenensembles

Ein Musikschul Anlass – schön und gut, jedoch an sich nichts Aussergewöhnliches. Der kleine, aber bestechende Unterschied zu den wertvollen Schülerkonzerten besteht darin, dass auf der Bühne für einmal (fast) ausschliesslich Erwachsene singen und musizieren. Erwachsene fristen an den Musikschulen des Kantons Bern immer noch ein stiefmütterliches Dasein. Zu gross ist die Schwellenangst, zu teuer das (für Erwachsene unverständlicherweise nicht subventionierte) Schulgeld und zu lähmend die Hemmungen.

Die Musikschule Lengnau Büren a/A wirkt dem seit vielen Jahren entgegen. Mit Auffrischkursen, massgeschneiderten Angeboten für Erwachsene und attraktiven, vielseitigen und



fair bepreisten Ensemble-Angeboten, mit denen der Spagat zwischen dem Motto «alle willkommen» und überzeugenden und mitreissenden Resultaten gelingt.

Musikschule für alle

Bereits 1988 nahm die damals noch «Regionale Musikschule Lengnau» genannte Musikschule ihren Betrieb als Verein organisiert auf. 2012 fand die Umbenennung zu Musikschule Region Lengnau – Büren a/A statt. Die Musikschule Region Lengnau-Büren a/A ist eine kantonal anerkannte Musikschule und versteht sich in ihrer Region als Bildungsinstitution im Bereich musikalisch-künstlerische Bildung. Sie wird als eine von 28 Musikschulen vom Kanton Bern subventioniert und von den Mitgliedergemeinden finanziell unterstützt. Sie ist Mitglied im Verband Bernischer Musikschulen (VBMS) sowie im Verband Musikschulen Schweiz (VMS). Seit 2018 ist die Trägerschaft der Musikschule neu in einen Betrieb und einen Förderverein «Freunde der Musikschule» aufgegliedert. Der Förderverein ist u. a. der Kostenträger von Instrumenten für den Unterricht und kann Teilnehmenden des Talentförderungsprogrammes Stipendien ausrichten. Für die Instrumentenvermietung arbeitet die Musikschule weiterhin eng mit der Stadtmusik Büren an der Aare zusammen.

Musik ist für die Bildung junger Menschen von grosser Bedeutung. Neben

Text: Lorenz Solcà, Musikschulleiter und Debora Scherrer
Fotos: Debora Scherrer (Zap Chor bei der Probe)

der Vermittlung von musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten trägt der Musikschulunterricht zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei. In diesem Sinn will die Musikschule Region Lengnau-Büren a/A die Freude an der Musik wecken und den Grundstein für ein Leben mit Musik legen. Das Fächerangebot reicht von Kursen mit Kindern (bereits ab Vorschulalter), Jugendlichen und Erwachsenen, Einzel- und Gruppenunterricht bis hin zum gemeinsamen Musizieren in den verschiedensten Gruppen und Ensembles. Hauptunterrichtsorte sind Lengnau und Büren a/A. Nach Möglichkeit findet der Unterricht auch in weiteren Gemeinden der Region statt.

Die Gemeinden Arch, Bütigen, Büren a/A, Dotzigen, Lengnau, Leuzigen, Meinisberg, Oberwil, Orpund, Pieterlen und Safnern haben mit der Musikschule einen Leistungsvertrag abgeschlossen. Sie sind somit Mitglieder des Vereins und nehmen ihr Mitspracherecht in der strategischen Entwicklung wahr.

Neuer Schulleiter nach 34 Jahren

Am 1. August 2022 durfte Markus Walther, der die Musikschule Region Lengnau-Büren a/A während 34 Jahren geleitet hat, seine Leitung abgeben. Herr Lorenz Solcà, zuletzt an der Musikschule Region Wohlen BE tätig, übernahm die Position als Musikschulleiter der Musikschule Region Lengnau-Büren a/A. Durch die Unterstützung von Markus Walther, der Musikschulkommission und dem stellvertretenden Musikschulleiter Eduard Allemann, konnte ein reibungsloser Übergang sichergestellt werden.

Die Arbeitsfelder einer Musikschulleitung sind vielfältig und reichen von der Realisierung von Musikschullässen über ein weites Feld von breit gefächerten operativen, strategischen und personellen Aufgaben bis hin zu betriebswirtschaftlichen und politischen Aspekten. Neben der langjährigen Unterrichts- und Leitungstätigkeit am Gymnasium Hofwil und an der Musikschule Region Wohlen konnte Lorenz Solcà durch sein langjähriges Mitwirken im leitenden Ausschuss sowie im Vorstand

im Verband bernischer Musikschulen VBMS nicht nur einen vertieften Einblick in die bernische Musikschullandschaft gewinnen, sondern diese auch aktiv mitgestalten.

Konzertabend im Parktheater Grenchen

Die Musikschule Region Lengnau – Büren a/A ist sehr stolz darauf, gleich drei grosse Chöre im Angebot zu haben. Neben dem «Zap»-Chor gibt es die Kinderchöre «Cantolino» und «Cantolaa-re». Das ist eine Seltenheit. Besonders freuen sich nun alle Beteiligten darauf, die Aufführung des Erwachsenenchors «Zap» (Leitung: Doris McVeigh) gemeinsam mit dem Klarinettenchor «Mehr Clarinetti» (Leitung: Cornelia Kindler) und dem Querflötenensemble «Tutti Flutti» (Leitung: Chantal Conus) den Konzertabend zu bestreiten. Die Vorbereitungen für das Konzert sind im vollen Gange und alle Beteiligten hatten eine fordernde und fördernde Probephase, die in einem hoffentlich prallvollen Event im Parktheater Grenchen gipfelt. Gespielt werden unter anderem Evergreens von ABBA, Queen und den Beatles.



Sicherheitstage

5. & 6. Klassen Büren a/A

In der Schule Büren an der Aare fand eine Projektwoche zum Thema Sicherheit statt. Der Dienstag, 4. April und Donnerstag, 6. April standen für die 5.+ 6.-Klässler*innen ganz im Zeichen der Sicherheit. In den Klassen wurden die Schüler*innen mit Vorträgen auf die Thematik vorbereitet. Anschliessend wurde das Gelernte selbst ausprobiert.



Text und Fotos: Marie-Anne Blatter

Am Dienstag waren die Samariter Büren an der Aare mit Frau Gribi, Frau Isch, Frau Burri und Frau Schori und der SLRG Büren an der Aare mit Herrn Christen an der Reihe. Die Samariter haben den Schülern*innen gezeigt, wie sie auf einen Unfall reagieren können oder wie ein Druckverband angelegt werden kann. Es wurde die Frage gestellt, wann es einen Druckverband überhaupt braucht. In kleinen Gruppen wurden Unfallszenen nachgestellt und mit den Samariterinnen besprochen. An einer Puppe wurden Wiederbelebungsversuche durchgeführt und die Kinder durften sich einander selbst einen Druckverband anlegen.

Bei Herr Christen wurden die Baderegeln thematisiert. Er zeigte zudem auf, wo die Gefahren beim Flussbaden liegen. Es war spannend zu erfahren, wie es unter den Brücken unter Wasser aussieht. Es war den Anwesenden nicht bewusst, was alles im Wasser mit der Strömung mit-schwimmt. Der Leitsatz lautet: Springe nie in unbekannte Gewässer! Anschliessend stellte Herr Christen verschiedene Rettungsmittel vor, welche zum Schluss selbst geworfen werden durften.

Am Donnerstag stand ein Besuch im Brandschutzzentrum auf dem Programm. Zuerst wurde das Vorwissen aktiviert. Herr Jucker zeigte auf, was es braucht, damit ein Feuer zustande kommt. Da dies von drei Faktoren, (Sauerstoff, Wärme und einem brennbaren Stoff) abhängig ist, spricht man von einem Brandschutzdreieck. Anschliessend zeigte Herr Jucker, dass es verschiedene Arten von Bränden gibt und dass es deshalb



verschiedene Feuerlöscher braucht. Zum Schluss zeigte er, was passiert, wenn man versucht, einen Ölbrand mit Wasser zu löschen. Da staunten die Schüler*innen nicht schlecht, als die Flammen meterhoch in die Höhe schossen! Allen wurde klar, dass man in einer solchen Situation mit grosser Wahrscheinlichkeit starke Brandverletzungen davontragen würde und die Küche renoviert werden müsste.

Anschliessend waren die Schüler*innen an der Reihe. Mit der Löschdecke durften sie einen Pfannenbrand löschen. Da braucht es doch ziemlich Mut, um so nahe an das Feuer heranzutreten. Herr Jucker ermutigte die Anwesenden und die Freiwilligen haben den Brand anschliessend souverän gelöscht. Alle wissen nun, wie man die Löschdecke richtig in den Händen hält, damit beim Löschen nichts passieren kann. Auch die Feuerlöscher durften ausprobiert werden. Einige merkten, dass es gar nicht so einfach ist, diesen zu tragen und zugleich zu löschen.



Schnell waren diese beiden Tage vorbei und wir danken ganz herzlich allen Beteiligten, die diese Tage unvergesslich für die Schüler*innen gemacht haben.

Text: Delia Gutknecht
Fotos: Bettina Leiggenger



SolarButterfly

Zwischenhalt auf grosser Weltreise in Büren an der Aare

Ein solarbetriebenes Auto, das ein komplett autarkes Tiny House hinter sich herzieht und so einmal rund um die Welt fährt – das ist die Idee der Klimapioniere Louis Palmer und Frédéric Michaud. In vier Jahren soll der «SolarButterfly» auf seiner Reise um den Globus tausend Klimaprojekte besuchen und aufzeigen, dass Lösungen existieren, die den Wandel von fossilen Treibstoffen hin zu erneuerbaren Energien möglich machen.

Gestartet ist das Solarmobil im Mai 2022 in Genf. Das Ziel des fahrenden Schmetterlings ist die Klimakonferenz in Belém (Brasilien) im Jahr 2025.

Auf seiner Reise rund um die Welt machte der «SolarButterfly» am Donnerstag, 30. März 2023 auch Halt in Büren an der

Aare und breitete seine «Flügel» bei strömendem Regen auf dem Hartplatz hinter der Turnhalle aus. Nach einer Begrüssung durch Gemeinderat Reto Basler durften die rund 250 Schülerinnen und Schüler der 5.-9. Klasse an einem Klimaparcours in der Turnhalle mehr über das Projekt «SolarButterfly» und die Themen Umwelt, Klimawandel und Energie erfahren. In der Mehrzweckhalle erzählte Louis Palmer von seiner ersten Weltreise mit einem solarbetriebenen Auto und begeisterte die Zuhörenden mit seiner Lebensgeschichte. Die Pioniergedanken zum Schutz der Erde schwappten auf das Publikum über, denn die Begeisterung und Leidenschaft des Referenten waren spürbar. Zum Abschied hatten die Klimapioniere nochmal wichtige Worte für uns: «Es ist egal, wer du bist und woher du kommst. Jeder Mensch kann etwas für den Schutz der Erde tun. Die Erde ist momentan eine Raupe, die sich von fossilen Brennstoffen ernährt. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass aus dieser Raupe ein Schmetterling wird.»

Wer den «SolarButterfly» auf seiner Reise verfolgen möchte, kann dies hier tun:

www.solarbutterfly.org

5 Mythen über Drogenkonsum

Der Konsum von Drogen wirkt sich auf den Körper und die Psyche aus. Die allermeisten dieser Stoffe haben zudem schädliche Nebenwirkungen und können abhängig machen. Rund um den Konsum von Drogen ranken sich viele Mythen und Gerüchte. Fünf dieser Mythen werden hier dem Faktencheck unterzogen.

Den Kater kann man rausschwitzen!

Kopfschmerzen sowie Übelkeit nach dem Alkoholkonsum können sehr unangenehm sein.

Kann Sport dabei helfen, den Alkohol durch das Schwitzen schneller abzubauen und so den mühsamen Kater zu bekämpfen?

NEIN.

Nur ein sehr geringer Teil des aufgenommenen Alkohols wird durch den Schweiß über die Haut abgebaut. Fast die gesamte Menge baut der Körper über die Leber ab. Verschiedene Enzyme sorgen dort dafür, dass während einer Stunde ca. 0.1-0.15% des Alkohols abgebaut werden. Bei Jugendlichen dauert der Abbau eher länger, da die Enzyme in der Leber noch nicht in gleicher Menge vorhanden sind wie bei Erwachsenen Personen. Es gibt also kein Mittel, welches den Alkoholabbau im Körper beschleunigt. Empfehlenswert ist ein verantwortungsvoller und bewusster Konsum alkoholhaltiger Getränke. Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, genügend Wasser zu trinken und Mischkonsum zu vermeiden.

Früher war Gras schwächer und ungefährlicher!

Ist das Gras von heute viel stärker als früher?

JA.

Ein britisches Forschungsteam hat herausgefunden, das Cannabisharz (Hash) und auch Cannabisblüten (Marihuana) in Europa an Stärke zugenommen haben.

Vor allem bei Cannabisharz stieg die Menge Tetrahydrocannabinol (THC) in den letzten Jahren an. THC ist der stärkste psychoaktive Wirkstoff in Cannabis. Sobald das THC im Gehirn ist, werden Glückshormone ausgeschüttet. Die häufigsten Nebenwirkungen von THC sind Angstzustände und Psychosen. Warum der THC-Wert zunimmt, ist nicht eindeutig geklärt. Es wird vermutet, dass bei der Produktion vor allem auch Cannabissorten ausgewählt werden, die einen höheren THC-Wert aufweisen.

Drogensüchtige leben auf der Straße und sind arm!

Wird von drogenabhängigen Personen oder von Junkies gesprochen, haben viele Bilder von Menschen, welche verarmt auf der Straße leben im Kopf.

Führen alle Drogenabhängige ein solches Leben?

NEIN.

Substanzabhängigkeiten treten unterschiedlich in Erscheinung und betreffen Menschen in allen Bevölkerungsgruppen. Dennoch werden Personen mit einer Abhängigkeitserkrankung oft Merkmale wie Arbeitslosigkeit, Verwahrlosung, Kriminalität, Obdachlosigkeit sowie weitere zugeschrieben. Betroffene leiden unter diesen Zuschreibungen, was sich negativ auf ihr Wohlbefinden auswirken kann. Eine Sucht ist eine Krankheit und Personen, welche

darunter leiden, haben dieselben Rechte wie alle Menschen. Sie dürfen nicht aufgrund ihrer Krankheit diskriminiert oder benachteiligt werden. Eine Suchterkrankung ist eine Belastung für das Umfeld und für die Familie von Betroffenen. Daher leiden auch diese unter solchen Zuschreibungen und Vorurteilen.

Rauchen macht schlank!

Oft haben Raucher*innen Angst vor einer Gewichtszunahme nach einem Rauchstopp.

Hilft das Rauchen folgend beim Halten des Gewichts oder sogar beim Abnehmen?
NEIN.

Es stimmt, dass Raucher*innen etwas mehr Kalorien verbrauchen als Nichtraucher*innen. Eine Gewichtszunahme nach einem Rauchstopp ist jedoch eher durch den zurückkehrenden Appetit zu erklären. Rauchen dämpft nämlich das Hungergefühl und wirkt so appetithemmend. Des Weiteren wird die gewohnte Bewegung mit der Zigarette zum Mund oft mit dem Naschen von Süssigkeiten ersetzt, was sich durchaus auf das Gewicht auswirken kann. Mit einer gesunden und bewussten Ernährung kann eine Gewichtszunahme verhindert werden. Zudem führt ein Rauchstopp zu mehr Leistungsfähigkeit, wodurch man sich fitter und wohler fühlt. Der ständige Stress, Zigaretten besorgen zu müssen fällt weg und Geld wird gespart. Die Haut bekommt einen frischeren Teint und der schlechte Geruch nach Rauch an Körper und Kleidung verschwindet. Ausserdem verbessert sich die Gesundheit und erhebliche Gefahren für verschiedene Krankheiten werden gesenkt. Eine gesunde Ernährung, Bewegung sowie ein guter Lebensstil wirken sich positiv auf den Körper, die Psyche und das Gewicht aus.

Alle Süchtigen sind selbst schuld!

Was führt dazu, dass Menschen an einer Sucht erkranken?

Sind süchtige Menschen immer selbst schuld?
NEIN.

Auf diese Frage gibt es keine einfache Antwort. Fakt ist, dass es sich bei einer Sucht um eine anerkannte Krankheit handelt und es gibt verschiedene Faktoren, die dazu führen, dass Menschen süchtig werden: Das Umfeld, die Geschichte, die Psyche so wie die Gene einer Person spielen dabei eine Rolle. So sind zum Beispiel Jugendliche aus schwierigen familiären Umständen mit einem schwachen Selbstwertgefühl eher gefährdet, süchtig zu werden als andere. Trotzdem trägt jeder Mensch auch eine Eigenverantwortung. Die Verantwortung für eine Suchterkrankung liegt aber nicht nur bei einem einzelnen Menschen, auch die Gesellschaft trägt eine Mitverantwortung. Beispielsweise ist Alkohol in der Gesellschaft breit akzeptiert. Das schafft die Grundlage für einen problematischen Gebrauch. Sucht muss darum auch immer als gesellschaftliches Problem betrachtet werden.

Zu viel oder noch ok? Machst du dir Sorgen, ob dein Konsum oder der Konsum einer dir nahestehenden Person bereits problematisch ist?

Gerne helfen dir die Fachpersonen der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung weiter.



032 387 85 55 / jugendfachstelle@lyss.ch

Quellen
Suchtschweiz.ch
Feel-ok.ch
Stigmatafrei.ch
Freeman et al (2018). Increasing potency and price of cannabis in Europe, 2006–16.

Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS)

Die KJFS bietet Kindern und Jugendlichen von 6 – 20 Jahren im Rahmen des gemeinsamen Leistungsvertrages mit der Gemeinde Büren im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit regelmässige schulische und ausserschulische Präventions- und Freizeitangebote an.

Am Samstag, 13. Mai fand von 19:00 – 22:30 Uhr das letzte Mal vor der Sommerpause «sports@night» (offene Turnhalle) für alle Jugendlichen ab der 7. Klasse in der Sporthalle Büren a/A statt. Das «sports@night» findet fünf Mal im Winterhalbjahr statt und erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Jugendlichen. Durchschnittlich wird dieses Angebot von ca. 65 Jugendlichen pro Abend besucht. Für die Teilnahme braucht es keine Anmeldung.

Bis im Sommer 2023 finden folgende ausserschulische Angebote statt:

Freitag, 23. Juni 14:00 – 17:00 Uhr; «Schatzsuche» für alle Kinder der 1. – 4. Klasse mit Start und Ende beim Helvetiaplatz in Büren a/A (auf Anmeldung, Hannes Leuenberger, 079 347 00 46).

Dienstag, 8. August 13:30 – 16:30 Uhr; Vorankündigung «Wald-Golf» für alle Kinder ab der 2. Klasse mit Start und Ende beim Helvetiaplatz in Büren a/A im Rahmen des Ferienplausches Büren a/A (auf Anmeldung über den «Ferienplausch Büren a/A»).



Sommerfest für die Jugend der Extraklasse

Die Jugendkommission von Büren an der Aare wird gemeinsam mit der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung in diesem Jahr ein Jugendfest organisieren.

Die Schülerinnen und Schüler der 6. – 9. Klasse von Büren a/A sind herzlich zu dem Sommerevent am 19. August 2023 auf dem Schulhausareal eingeladen.

Das Happening beginnt um 14:00 Uhr und findet den Ausklang ca. 19:00 Uhr. Ein Highlight wird das Spiel mit den «Bubble Soccer» sein. Zudem werden die «Bienna Jets» anwesend sein und für actionreiche Unterhaltung sorgen. Die «Bienna Jets» sind ein Schweizer American-Football-Verein aus Biel, der im Jahre 1985 gegründet wurde. Momentan spielen sie in der Nationalliga B, was der zweithöchsten Spielklasse entspricht.

büren *an der aare*
jugendkommission

MEHR BIODIVERSITÄT IN IHREM GARTEN

PUBLIREPORTAGE LEHMANN BAUMSCHULEN AG

Das Gestalten von naturnahen Lebensräumen ist ein wichtiges Anliegen von vielen Pflanzenfreunden. Damit Bienen und andere Insekten und Kleintiere in unseren Gärten Nahrung und Nistplätze finden, können einheimische Pflanzenarten gefördert und Nistmöglichkeiten geschaffen werden.



Der Verein **FLORETIA** hat sich zum Ziel gesetzt, Wildpflanzen in der Schweiz zu fördern. Das Floretia-Logo zeichnet Wildpflanzen aus, die aus der Region stammen, ohne Torf und giftfrei angezogen wurden. Pflanzen, die optimal sind, um die Biodiversität in der Schweiz zu fördern. Wir bei Lehmann Baumschulen haben unser Wildstaudensortiment mit diesen Pflanzen erweitert und beraten Sie gerne bei der Pflanzenwahl für Ihren Garten!

Seit 1946 ist Lehmann Baumschulen AG in Büren an der Aare tätig. Seit über 75 Jahren werden hier mit Leidenschaft Bäume, Sträucher, Rosen und andere Gartenpflanzen herangezogen.

Erfahren Sie mehr:



Neophyten

Was sind Neophyten, wann sind sie ein Problem und wie können Sie bei der Bekämpfung mithelfen?

Neophyten - wörtlich übersetzt «neue Pflanzen» - sind gebietsfremde Pflanzen, die absichtlich oder versehentlich bei uns eingeführt wurden. Die meisten dieser gebietsfremden Pflanzen sind gut in unsere Umwelt integriert und bereichern die heimische Flora, wie beispielsweise die Rosskastanie. Problematisch sind die sogenannten invasiven Arten. Durch das Fehlen von natürlichen Feinden oder Krankheiten können sie sich rasch verbreiten und so heimische Pflanzen verdrängen. Dies kann wiederum heimische Tiere unter Druck bringen, welche auf die heimischen Pflanzen als Nahrungsquellen angewiesen sind.

Die Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten kann mitunter sehr schwierig sein. Hilfreich sind hier die zahlreichen Broschüren und Homepages von Vereinigungen wie pronatura.ch, naturschutz.ch oder infoflora.ch. Wichtig bei allen Arten ist jedoch, dass sie weder auf Ihrem Gartenkompost noch in der Grünabfuhr landen. Samen und Rhizome werden nicht immer zuverlässig verrotten und so können sich die Pflanzen mit dem Verteilen des gewonnenen Komposts wiederum verbreiten. Alle Pflanzenteile von invasiven Neophyten gehören deshalb in den Hauskehricht.

Unsere Werkhofmitarbeiter sind seit Jahren auf dieses Thema sensibilisiert und bekämpfen invasive Neophyten auf Gemeindeflächen. Zunehmend werden invasive Neophyten aber auch in private Gärten getragen und können sich dort verbreiten. Wir laden Sie deshalb dazu ein, sich mit der Thematik zu befassen und problematische Neophyten auch in Ihrem Garten zu bekämpfen. Um Sie in diesem Tun zu unterstützen, beschloss die Gemeinde Büren a.A. mit einem Pilotprojekt, spezielle Neophyten-Säcke anzubieten.

Sie dürfen diese Säcke nutzen, um Pflanzenteile von invasiven Neophyten kostenlos mit dem Kehricht zu entsorgen. Beziehen können Sie diese Säcke bei der Gemeindeschreiberei (Hauptgasse 10) und bei der Bauverwaltung (Kreuzgasse 32) in der Zeit vom April bis September 2023.



Einjähriges Berufkraut



Kirschlorbeer



Goldrute

Viele nützliche Infos zum Erkennen und Bekämpfen von Neophyten erhalten Sie unter:
www.pronatura.ch
www.naturschutz.ch
www.infoflora.ch
www.neophyt.ch



BLUMEN ACKERMANN
 FRANZISKA ACKERMANN
 SPITTELGASSE 22
 3294 BÜREN AN DER AARE

Tel. 032 351 11 30
 info@gepfluecktesglueck.ch



Kellertheater Lindenhof Büren an der Aare



Das Theater Lindenhof ist ein Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs, an dem Menschen verschiedenster Interessen zusammenkommen und unterhaltende Abende verbringen können. Den Verein «Kellertheater Lindenhof» haben Christine und Peter Wunderli gegründet und sie betreiben seit 2013 zusammen mit einem Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen diesen kulturellen Treffpunkt.

Geschichte

Der Grundstein für den herrschaftlichen Lindenhof vor den Toren von Büren an der Aare wurde ungefähr Ende des 18. Jahrhunderts gelegt. Anfangs des 19. Jahrhunderts haben die Gebrüder Kohler zusammen mit anderen Mitbesitzern das Gebäude als Wohnhaus und für ihre Weinhandlung ausgebaut. In den alten, gewölbten Weinkellern hat sich das seit über 40 Jahren aktive Kellertheater zum Lindenhof eingemietet.

1978 hat der Bürener Fotograf und Theaterliebhaber Fredy Stotzer sein Theater im Lindenhof mit einer Gruppe engagierter Kulturbegisterter und einigen Donatoren eröffnet mit einem Konzert der «Bowler Hats» aus Lyss. Das Publikum war begeistert, obwohl der Keller nur mit wenigen Utensilien und 130 günstig erworbenen Stühlen ausgestattet war. Die Idee von Fredy Stotzer war, eine Plattform für die Darbietung von Kleinkunst und Theater zu schaffen und die kulturelle Szene in der Region zu bereichern. 30 Jahre lang bestimmte Fredy Stotzer mit viel Erfolg das Programm im Alleingang als Intendant, Direktor, Kassier und Abwart des Theaters und an die 250 Vorstellungen bereicherten Bürens Kulturleben. Als er 2008 starb, blieben die Stühle leer und der Vorhang geschlossen.

Peter und Christine Wunderli kauften im Jahr 2012 das denkmalgeschützte Haus. Als begeisterte Theaterbesucher bedauerten sie die Schliessung des Kellertheaters und wollten einen Platz für mehr Kultur in Büren schaffen. In einem ersten Schritt renovierten sie den Keller auf eigene Kosten mit Beteiligung der Denkmalpflege. Da fast 120 000 Franken für eine neue Bühne, Licht- und Tonanlagen, rund 100 Stühle, die Bar und der Einbau einer Toilette dazu kamen, gründeten Peter und Christine Wunderli den Verein «Kellertheater Lindenhof» am 12. Oktober 2012. Der ehrenamtlich tätige Vorstand ging auf Geldsuche bei der Gemeinde, dem lokalen Gewerbe und Privatpersonen und war erfolgreich! Im Oktober 2013 öffnete das neu gestaltete Theater und bietet seitdem ein abwechslungsreiches Kleinkunstprogramm.

Bedeutung für Büren an der Aare

Durch die regelmässigen Aufführungen zieht das Kellertheater Besucher*innen aus der gesamten Region an und ist somit ein Ort der Begegnung und der Kultur geworden. Es schafft eine Gemeinschaft von Menschen, die sich für Kunst und Kultur interessieren. Der Schnitzelbankabend vom Büre Nöijohr findet mit viel Publikum und ausgelassener Stimmung ebenfalls im Kellertheater statt. So treten die verschiedenen Formationen sowohl am 1. Januar wie auch am darauffolgenden Freitag auf und geben ihre Verse von der Bürener Fasnacht zum Besten.

Zudem wird das Theater sehr gerne auch von der Schule Büren als Aufführungsort von Klassentheatern genutzt. Die einmali-

ge Atmosphäre des Kellers inspiriert und motiviert die Kinder.

Durch das Engagement und die Leidenschaft für die Kleinkunst haben Peter und Christine Wunderli zusammen mit dem Vorstand des Vereins und verschiedenen ehrenamtlichen Helfer*innen eine einzigartige Einrichtung geschaffen, die zu einem wichtigen kulturellen Treffpunkt in der Region geworden ist.



Vorstand 2012: Christine Wunderli, Gisela Beutler, Peter Wunderli, Helga Inniger, Esther Weidmann, Erich Suter

Das Programm

Das Programm des Kellertheaters Lindenhof zeichnet sich durch seine Vielfalt und seine künstlerische Qualität aus. Ungefähr 12 Vorstellungen werden pro Saison aufgeführt. So hat es ein breites Spektrum an kulturellen Veranstaltungen und sorgt somit dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Hier ein paar Beispiele aus den alten Programmen:

Kabarett und Comedy: Mike Müller, Michel Gammenthaler, Bänz Friedli, Duo Lunatic

Lesungen: Arno Camenisch, Pedro Lenz, Alex Capus

Poetry-Slam: Lisa Stoll, Christoph Simon

Konzerte: Polo Budget, Zydeco Annie & The Swamp Cats, Les Papillons, Mani Matter Band

Kindertheater: Pumuckl, Badewannenpiraten, das Sams, Petterson und Findus

Silvester

Eine ganz besondere Veranstaltung ist der Silvesterabend im Kellertheater. Zu diesem Anlass wird der Theatersaal mit Tischen ausgestattet und das Ambiente ist besonders festlich. Das Programm ist abwechslungsreich, unterhaltsam und wird jedes Jahr neu zusammengestellt, sodass es immer wieder Überraschungen gibt. Die Gäste können sich auf ein feines Buffet freuen, das Programm geniessen und mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr anstossen.

Auf der Webseite des Kellertheaters Lindenhof sind Fotos, die alten Programme und natürlich auch das Programm für die Saison 2023/2024 aufgeschaltet.

Der Verein am Herbstmarkt

Der Verein wird sich an einem Stand am Herbstmarkt präsentieren und das Programm der 11. Saison wird aufliegen. Wir freuen uns, Sie dort zu begrüssen und Ihnen Informationen aus erster Hand zu geben.

Am 28. August 2023 findet die 11. Hauptversammlung des Vereins statt und am 9. September beginnt die neue Saison offiziell mit der Mani Matter Band.

Verein Kellertheater Lindenhof

info@kellertheater-lindenhof.ch



Lööli Bier in Büren an der Aare

Lange war es still in der etwas abseits der Spittelgasse gelegenen Liegenschaft. Das Haus lag im Dornröschenschlaf und die Kühlräume der ehemaligen Metzgerei der Familie Kocher waren leer und unbenutzt. Das änderte sich im Frühjahr 2022, als eine Gruppe von Unternehmern beschloss, dem Haus neues Leben einzuhauchen. Schon bald sprach sich im Stedtli herum, dass dort eine Brauerei einziehen sollte.

Die Geschichte des Bürener Biers an der Spittelgasse beginnt im Wallis, genauer gesagt in Crans Montana. Die Biermarke «La Marmotte» wurde 2008 als lokale Kleinbrauerei in einem Hotel gegründet. Der Erfolg von «La Marmotte» führte bald schon dazu, dass die Brauanlage



vergrössert wurde. Gleichzeitig wurde nach neuen Produktionsstandorten Ausschau gehalten. Lukas Klingler, der Bruder des Hoteliers und Gründers von «La Marmotte» ist in Biel aufgewachsen. Der Absolvent der Hotelfachschule ist ein erfahrener Gastronomieprofi. Somit wurde der zweite Ableger von «La Marmotte» in Biel gegründet. Der Erfolg gab den Gründern recht. Bald wurden auch in Biel die Braukapazitäten knapp und eine neue Anlage musste angeschafft werden. Es wurde bald entschieden, einen weiteren Standort zu eröffnen. «Uns ist der lokale Bezug der Brauereien wichtig. So wollten wir nicht einfach irgendwo in einer Industriezone produzieren, sondern das Brauhandwerk direkt im Ort betreiben und auch den Kontakt zu der Bevölkerung suchen. Wir haben verschiedene Standorte begutachtet. Büren setzte sich klar durch. Die attraktive Liegenschaft und die positiven Rückmeldungen aus dem Ort und den Behörden haben uns sehr ermutigt» sagt Lukas Klingler. In Büren wird nun aber nicht «La Marmotte» gebraut. Es wurde bald entschieden, dass Büren seine eigene Biermarke mit eigenen Rezepturen erhalten soll.

Das Bier trägt den Namen «Lööli». Die Wahl des Names kommt nicht von ungefähr. «Lööli» ist der Flurname eines Waldstü-



Text: Daniel Scherrer
Fotos: Daniel Scherrer & Bettina Leiggenger

ckes auf der Ostseite des Städtibergs. «Mit der Wahl des Flurnamens «Lööli» symbolisieren wir den lokalen Bezug zu Büren. Dieses Bier kommt aus Büren und gehört zu Büren», so Lukas Klingler. So wurden auch für die Um- und Ausbauarbeiten ausschliesslich Bürener Unternehmen beauftragt.

Lööli-Bier ist nicht nur eine Brauerei, sondern betreibt im Raum mit der Brauanlage ein Bistro, in welchem nicht nur Bier, sondern allerlei Getränke wie Wein, Most, Kaffee und ausgesuchte Spirituosen konsumiert werden können. Lööli-Bier wird in 4 Sorten angeboten: Hell, Cold IPA, Amber und Weizenbock. In der Anfangsphase ist das Bistro von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.

«Ziel ist es, dass das Lööli-Bier eine hohe lokale Präsenz genießt. Wir produzieren ein handwerklich hergestelltes, raffiniertes Bier, das leicht zu trinken ist» umschreibt Lukas Klingler das Hauptziel der neuen Brauerei. «Wir wollen weiterhin organisch wachsen, durch eine hohe Qualität, den Bezug zum Kunden und



durch lokale Vertriebspartner. Wir verzichten auf die Zusammenarbeit mit Getränkehändlern und setzen auf eigene, bewährte Vertriebs- und Logistikprozesse.» Besonders wichtig ist den Verantwortlichen die Nähe und der direkte Austausch mit den Kunden.

Die Lööli-Brauerei setzt auch auf weitere Standbeine. Neben der Brauerei und dem Bistro wurde auf dem Dachstock des geschichtsträchtigen Hauses ein originelles Bed & Breakfast eingerichtet. Es stehen 5 Zimmer mit 3 oder 4 Betten zur Verfügung. «Die Liegenschaft hat viel Potenzial, so planen wir auch die Eröffnung eines kleinen Verkaufsladens an der Spittelgasse, wo wir lokale Produkte und Lebensmittel anbieten» verrät Lukas Klingler. Die Rückkehr von Brauereien mit innovativen Produkten und Dienstleistungen ist zweifelsohne ein Gewinn für Büren.

Das neue Biererlebnis in Büren an der Aare – Chrüpfle Bier

Am Samstag, dem 25. März 2023 fand die Eröffnung des neuen Standorts der Brauerei Chrüpfle Bier in Büren a/A statt. Das Interesse war gross und die Besucherinnen und Besucher strömten in Scharen in die neue Brauerei. Die Rückmeldungen der Besucher waren durchwegs positiv. «Wir sind ein professioneller Hobbybetrieb in Büren an der Aare und brauen aus Leidenschaft», so der Slogan des Chrüpfle Bier Teams.

Angefangen hat alles 2012 mit einem Brau- und Wurst-Kurs an dem Noel Leibundgut teilgenommen hatte. Dort hat es ihm den «Ärmel inegno», erzählt Tom Hugi. Daraufhin hat er zusammen mit Andreas Derungs und Claudio Steiner den Verein Chrüpfle Bier gegründet und fortan kleine Mengen des Chrüpfle Bier im Keller seines Hauses gebraut. Da das Interes-

se für das neue Oberwiler Bier sehr gross war, wurde bald eine grössere Brauanlage besorgt. Für die 250 Liter Anlage war der Keller jedoch zu klein und die 3 Kollegen zügelten 2016 in den Keller des Eventlokales «Sagi Oberwil».

2019 Entschieden sie sich, den nächsten Schritt zu wagen und eine noch grössere Brauanlage zu kaufen. Noel Leibundgut und seine im Jahr 2019 dazu gekommenen Oberwiler Kollegen Christian Herren und Tom Hugi formierten sich zum operativen Team von Chrüpfle Bier und gründeten die Chrüpfle Bier GmbH. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, eine «professionelle Hobbybrauerei» zu



Text: Tom Hugi und Debora Scherrer
Fotos: Debora Scherrer

sein. Ein Hobby mit professionellem Anspruch an Qualität und Equipment. Mit der neuen und doppelt so grossen Brauanlage (500l Bier pro Sud) stieg auch die Anforderung an die Infrastruktur. Durch den Besitzerwechsel der Sagi im Jahr 2020 und die daraus folgenden Gespräche mit dem neuen Inhaber wurde schnell klar, dass sie nicht mehr allzu lange in der Sagi bleiben können.

Die Suche nach einem neuen Standort gestaltete sich nicht so einfach, hatte das Team doch gewisse Vorstellungen, wie die neue Brauerei aussehen und welche Anforderungen sie erfüllen sollte. Nach vielen Besichtigungen und zwei erfolglosen Versuchen wurden sie auf die leeren Räume im 1. Stock des Coop in Büren aufmerksam. Im Herbst 2022 konnten sie den Mietvertrag unterzeichnen. Die Umbauarbeiten begannen im Oktober 2022. Als «professioneller Hobbybetrieb» ist das Budget sehr beschränkt und es wurde wieder sehr viel selbst umgebaut. Die meisten Umbauarbeiten wurden von Noel Leibundgut und Tom Hugi in den letzten 6 Monaten während deren Ferien und an den Wochenenden durchgeführt.

Das Brauteam des Chrüpfle Bier liebt Vielfalt und Abwechslung und so präsentiert sich auch ihr Sortiment. Sie wollen eine kreative Brauerei sein, für neugierige und interessierte Menschen. Weil es ihnen Freude macht, mit Kunden, Gönnern und Followern in Kontakt zu sein, sollen regelmässig Events in der Brauerei durchgeführt werden. Chrüpfle Bier wird zum Beispiel regelmässig ein Fritigsbier durchführen. Jeden letzten Freitag im Monat werden sie die Türen der Brauerei ab 17:00 Uhr öffnen. «Wir wollen unseren Freunden, Kunden, und allen Bierliebhabern ein paar gemütliche Stunden in unserer Brauerei ermöglichen. Wir möchten aber nicht nur Biertrinker ansprechen, darum werden wir auch Wein und nicht alkoholische Getränke im Angebot haben».

Das erste Fritigsbier fand am 28. April statt, welcher passenderweise auch der Tag des Schweizer Bieres war. Für Bierliebhaber und alle durstigen Kehlen besteht zudem die Möglichkeit, das Bier direkt in der Brauerei zu beziehen. Geöffnet ist jeweils am Freitag von 17:00 – 19:00 Uhr.

Kalender 2023 Fritigsbier:

30. JUNI
25. AUGUST
29. SEPTEMBER
27. OKTOBER
24. NOVEMBER



Einweihungsfest Aareresidenz Büren a/A

Am Freitag, den 28. April 2023 ist die Aareresidenz in Büren an der Aare feierlich eingeweiht worden und hat sich anlässlich des Tages der offenen Türen am darauffolgenden Samstag der breiten Bevölkerung präsentieren dürfen.

Bei der Aareresidenz handelt es sich nicht um ein herkömmliches «Altersheim», zumal die Bereiche Betreuung und Pflege immer wichtiger werden. So können auch Kurzaufenthalte oder Tagesaufenthalte zur Entlastung der betreuenden Angehörigen wahrgenommen werden, zudem existiert eine Abteilung für demente Menschen.



Die neu eingeweihte Institution stellt insgesamt 71 Betten zur Verfügung, vorher waren es weniger als 50. Insgesamt sind CHF 23.7 Mio in die Erweiterung und die grundlegende Sanierung geflossen, wobei sämtliche bestehenden Nasszellen, Böden und Wände ebenfalls eine Erneuerung erfahren durften. Der Restaurationsbetrieb ist täglich von 9 bis 19 Uhr offen und bedient sehr gerne auch externe Gäste.

Hans-Jürg Lehmann, Präsident des Gemeindeverbundes «Altersheim Büren» (der Name dürfte in naher Zukunft angepasst werden), weist auf die seit jeher solide Finanzierungsstruktur der traditionellen Institution hin: Sämtliche elf Gemeinden des alten Amtes Büren ohne Lengnau und Pieterlen haften solidarisch für die laufenden Betriebs- und Investitionskosten. «Im Rahmen einer de-facto-Defizitgarantie dieses Verbundes ist es noch nie zu etwaigen erforderlichen Deckungsansprüchen gekommen. Die sich ändernden Bedürfnisse in der Pflege und Altersbetreuung garantieren künftig einen steten Zulauf von Kundschaft, die infolge der flexiblen, neu ausgerichteten Strategie der Aareresidenz weder Auslastungsleerstände noch Wartelisten generieren wird».

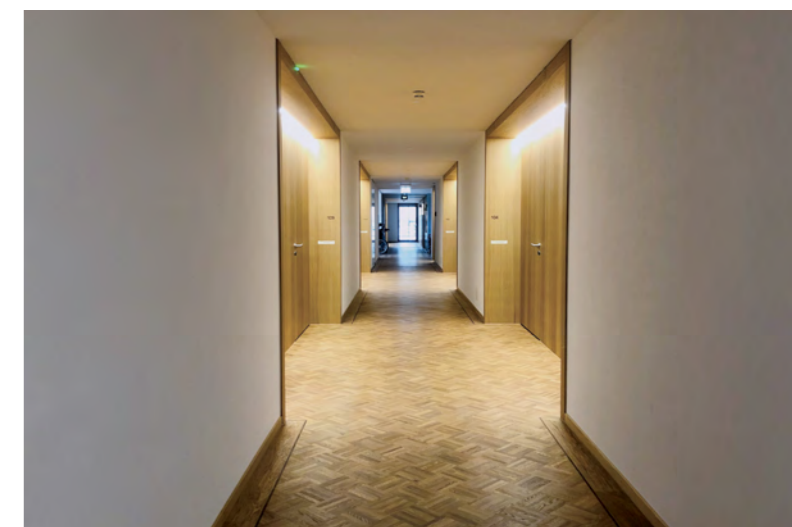
Madeleine Krebs, Vizepräsidentin des Verbundes nennt weiter, dass die Aareresidenz «etwa 90 Personen beschäftigt» und somit eine wichtige Arbeitgeberin in der

Region verkörpert. Freilich handelt es sich dabei mehrheitlich um Teilzeitangestellte, wie dies in Pflegeberufen weit verbreitet sei, so Krebs weiter. Überdies handle es sich dabei um eine Stärkung des Standortes Büren als sozioökonomisches Zentrum im Dreieck zwischen Biel, Solothurn und Bern.

Der Bürener Gemeindepräsident Peter Zumbach sagt, dass auch hinsichtlich der energetischen Grundversorgung ein wichtiger Schritt in die Zukunft getätigt wird: «Mit 180 kWp leistet die Solaranlage der Aareresidenz einen gewichtigen Beitrag an die erneuerbare Energie zur Versorgung des Stedtlis. Die Energieversorgung Bürens wird per Ende 2023 bereits zu 11% aus Photovoltaikanlagen gespeist werden». Die Aareresidenz sei überdies sehr schön geworden und gebe «dem Alter eine Zukunft», ergänzt Zumbach.

Pinar Gönül hat als Architektin die dreijährige Bautätigkeit begleitet. So sei Wert darauf gelegt worden, dass «jede/r entscheiden dürfen soll, wann man alleine sein möchte und wann in Gesellschaft. Die Architektur muss mir hier Räume zur Verfügung stellen, die Kommunikation wie auch Rückzug erlauben». Gönül ist keine Freundin des architektonischen Spektakels des kurzen Moments und hofft, dass sich das Gebäude bald «einbürgern» lässt: «Wie wird das Gebäude in zehn Jahren von außen aussehen? Spricht es mit der Nachbarschaft und schafft somit die Integration? So hege ich den Wunsch, dass sich das neue Haus gut einbürgern kann».

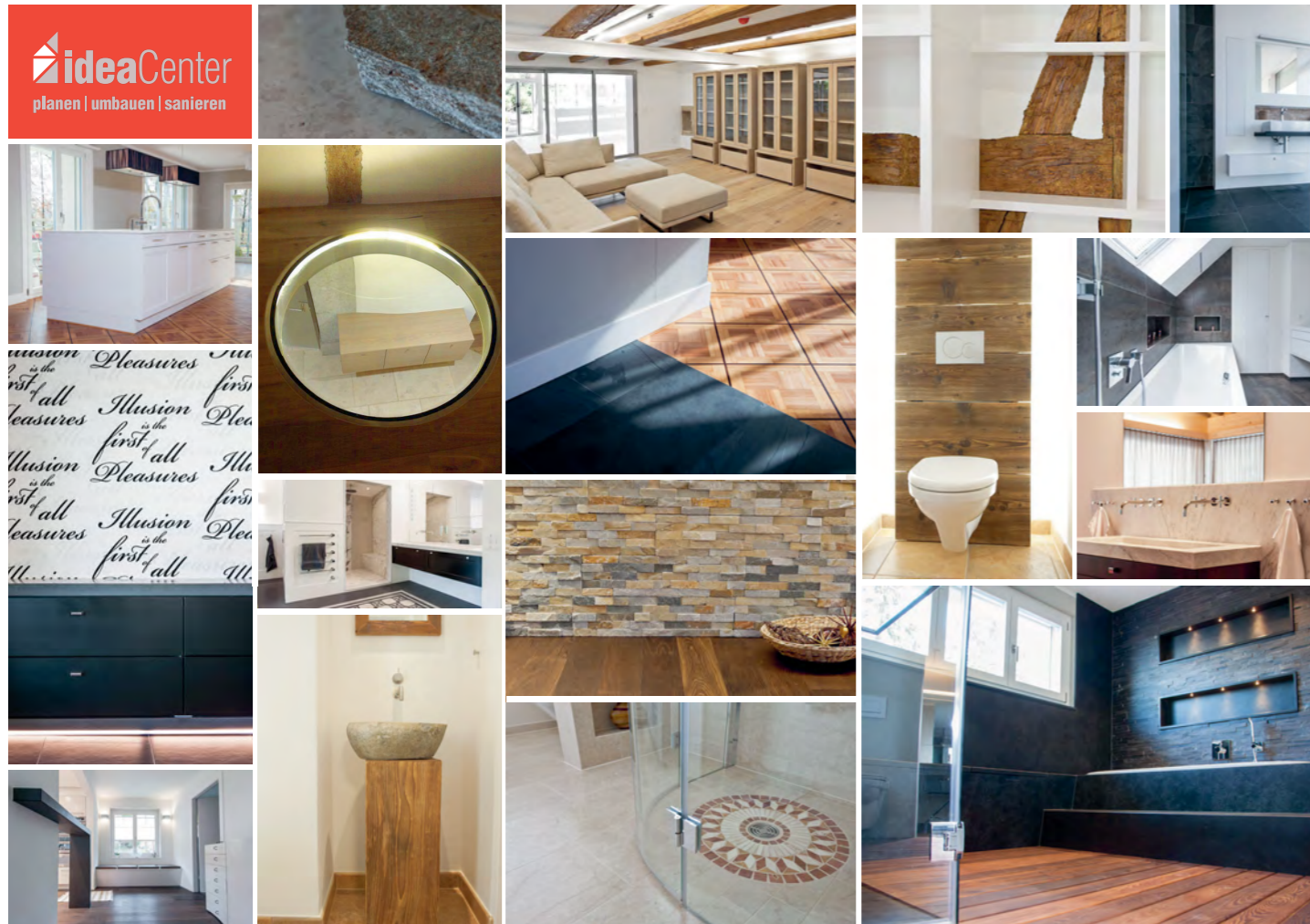
Altersheimen ist es gemein, dass sie zumeist die letzte Station in einem Lebenslauf darstellen. Die totalsanierte und erneuerte Aareresidenz ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass diese Station durchaus modern und sympathisch ausgestaltet und somit auch als ein Akt der Würde interpretiert werden kann. Sie tut dies im Rahmen einer Einbettung in intakter Natur, bester Erschliessung und einer Infrastruktur der Oberklasse.



Text und Fotos: Hans-Christian Leiggener

SCHLUNEGGER

transportiert und entsorgt



SPAR



Weibel - Passion for Food
EST. 1899

Wie viel ist meine Immobilie wert?



Jetzt Immobilie vom Profi bewerten lassen.
Anerkannte Bewertungsmethoden nach
heutigem Standard - Transparent und fair!

Oliver Ryter
Immobilienbewerter CAS FH
079 504 53 94 / oliver.ryter@remax.ch

RE/MAX
Immobilien



Büren a. Aare
Spittelgasse 1

Kostenloses
Erstgespräch!



“
Erfahren Sie,
wie Sie sich fühlen,
wenn Ihr Körper
das bekommt, was
er wirklich braucht.
”

Ich freue mich auf Sie!
Elke Born
ParaMediForm Büren a. Aare

032 322 44 55

Das Gewerbeforum Büren – eine lang erwartete Premiere

Zu einer Premiere der besonderen Art lud die Gemeinde Büren Ende April ihre Gewerbetreibenden ein. In den Räumlichkeiten der Bigler AG versammelten sich die Gäste zur ersten Ausgabe des Gewerbeforums Büren an der Aare.

Gemeinderatspräsident Peter Zumbach begrüßte die Anwesenden und zeigte sich erfreut, dass sich rund 100 Personen aus rund 60 Bürener Firmen eingefunden hatten. «Ein Forum ist ein Versammlungsort, wo Meinungen und Informationen ausgetauscht werden» erklärte Peter Zumbach. Die Absicht der Gemeinde ist es, eine Plattform für das lokale Gewerbe zu schaffen. Ein Anlass für Networking, Informationsaustausch und gegenseitiges Kennenlernen. «Die Vernetzung von Politik und Gewerbe ist wichtig, daher ist das Gewerbeforum eine ideale Plattform, um Politik, Behörden und Gewerbetreibende regelmässig zusammen zu bringen», so Zumbach. 348 Gewerbebetriebe sind in Büren registriert. Diese bilden einen wichtigen Grund für die Attraktivität sowie die überregionale Bedeutung von Büren an der Aare, sei es als Arbeitgeber,

Marktführer oder Innovationsträger. Geplant ist, dass das Gewerbeforum Büren abwechselnd zur Herbstmesse alle 2 Jahre in den Räumlichkeiten eines Bürener Betriebes stattfinden soll.

Neue Impulse brachte das Referat von Magdalena Koj, Leiterin des Competence Centers für e-government beim IT-Dienstleister ti&m. Sie ermutigte die Anwesenden, die Potenziale der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse zu nutzen. Wichtig sei dabei, dass beim Transformationsprozess nicht immer alles schnell gemacht werden muss, sondern dass es ausreicht, dass man auf dem Weg zu laufen beginnt.

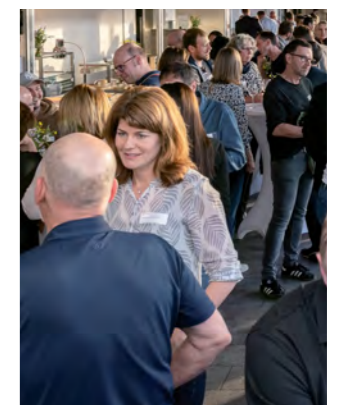
Als Gastgeber richtete auch Markus Bigler das Wort an die Anwesenden. Als grösster Arbeitgeber von Büren ist die Grossfamilie Bigler schon seit Generationen erfolgreich im Bereich der Fleischverarbeitung tätig. Nachwuchs- und Fachkräftemangel seien auch bei Grossbetrieben die vorherrschenden Herausforderungen, so Bigler. Veränderungen in der Gesetzgebung und der Wahrnehmung in den Bereichen Tierwohl, Klima und Gesundheit beschäftigen die Branche zunehmend. Mit der Konzentration auf das Kerngeschäft und einer innovativen Offenheit für Neues will die Bigler AG die anstehenden Herausforderungen meistern.



Natürlich kam der gesellige Teil nicht zu kurz. Umrahmt von einem herausragenden Buffet von Spezialitäten der Familie Bigler, ergänzt durch Wein vom Bielersee sowie Bier von den Bürener Brauereien wurden manche neue Bekanntschaft geschlossen und Kontakte geknüpft. Das nächste Gewerbeforum ist bereits terminiert. Es findet am 3. April 2025 statt.



Text: Daniel Scherrer
Fotos: Emi Stotzer



Seniorennetz Büren a/A

Das Seniorennetz Büren a/A bietet Senioren aus Büren an der Aare die Möglichkeit, sich zu vernetzen und mit kleinen Hilfestellungen gegenseitig zu unterstützen.

Das Seniorennetz Büren:

- **Fördert die Kontakte und bietet ein Netz für gemeinsame Aktivitäten**
- **Hilft im Alltag mit spezifisch bereitgestellter Hilfe/Unterstützung**
- **Vermittelt zuverlässige Seniorinnen und Senioren für diese Hilfe/Unterstützung**

Der Verein wurde 2014 gegründet als Massnahme und Auftrag aus dem «Regionalen Altersleitbild» und soll dieses ergänzen. Der Verein arbeitet gemeinnützig, d.h. ohne Gewinnabsicht. Der Kontakt und die Solidarität untereinander sind dabei zentral. Politisch und konfessionell ist das Seniorennetz unabhängig und bestehende soziale Institutionen und Betriebe sollen weder konkurrenziert noch durch die Tätigkeit des Vereins ersetzt werden. Der Kreis der helfenden und nutzenden Personen soll sich nicht nur auf Seniorinnen und Senioren beschränken und den Austausch auch zwischen den Generationen fördern.

Dem Verein gehören auch drei aktive Gruppen an:

«zäme spaziere»

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat treffen sich die Teilnehmenden um 14:30 Uhr beim Bahnhof Büren. Die beiden Leitenden führen die Gruppe über die herrlichen Spazierwege in und um unsere Gemeinde. Bei einem gemeinsamen «Zvieri» klingt

der Nachmittag gemütlich aus. Gäste sind zum «Schnuppern» jederzeit herzlich willkommen.

«zäme loufe»

An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat treffen sich die Wanderer*innen um 14:00 Uhr beim Bahnhof in Büren. Unter fachkundiger Führung entdecken sie die interessanten Wanderwege in der näheren und weiteren Umgebung. Mitunter benützt die Gruppe gemeinsam den ÖV, um an den Ausgangspunkt zu gelangen. Die Wanderzeit beträgt jeweils ca. 2 Stunden. Bei der «obligatorischen» Kaffepause kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Gäste sind zum «Schnuppern» jederzeit herzlich willkommen.

«zäme jasse»

Die Kartenspieler*innen finden sich jeweils am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 14:00 Uhr im Musikpavillon der Stadtmusik Büren a.A. ein, um gemeinsam einen Jass zu klopfen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unter Anleitung können Sie die verschiedenen Arten zu jassen erlernen. Gäste sind zum «Schnuppern» jederzeit herzlich willkommen.

Adventsfenster

Seit 2021 können während der Adventszeit bunt geschmückte Fenster in Büren bewundert werden, die von Einwohner*innen oder Mitgliedern des Seniorennetzes liebevoll geschmückt werden. Auch in diesem Jahr sollen die bunten Fenster und die allabendlichen, ungezwungenen Zusammenkünfte zum Öffnen des jeweiligen Fensters die Wartezeit bis Weihnachten füllen.

Angebote

Gerne informieren wir unseren Verantwortlichen über Ihr Kommen, wenn Sie sich vorher telefonisch unter 079 272 20 87 anmelden.

Unsere Angebote zur Unterstützung im Alltag sind vielfältig. Sie reichen von einfachen Hausarbeiten über Begleitungen beim Einkaufen bis hin zum Fahrdienst. Fragen Sie uns an unter Tel. 079 272 20 87 und schildern uns Ihr Bedürfnis.

Unsere Helfenden arbeiten gegen Spesenentschädigung. Erfragen Sie den Tarif bei unserer Vermittlungsstelle unter 079 272 20 87.



Text: Ute Kischkel
Bild: Bettina Leiggenger

Unterstützen Sie unsere Arbeit.

Nehmen Sie regelmässig oder nach Lust und Laune an unseren Aktivitäten teil.

Werden auch Sie Mitglied im



Den grössten Erfolg durfte die Mannschaft am eidgenössischen Hornusserfest 2018 mit dem Sieg in ihrer Stärkeklasse feiern.



Text: Rolf Stotzer
Foto: Beat Steiner

Hornussergesellschaft Rüti-Büren

Die Hornussergesellschaft Rüti-Büren wurde 2011 durch Zusammenschluss der bis dahin eigenständigen Vereine HG Rüti und HG Büren gegründet. Grund für die Fusion beider Vereine war der Mangel an Mitgliedern. Der Verein zählt heute 14 aktive Mitglieder und 5 Ehrenmitglieder, wovon 2 aktiv am Spielbetrieb teilnehmen. Ergänzt wird er durch 5 Passivmitglieder und 2 Nachwuchshornusser*innen.

Ab der Zeitumstellung im Frühling bis anfangs Oktober werden einmal wöchentlich auf dem Hornusserplatz das Abschlagen und das Abtun trainiert. Als Saisonvorbereitung werden mehrere Wettspiele oder auch Freundschaftsspiele durchgeführt, damit die Spieler nach der Winterpause wieder in den Spielbetrieb finden können. Zwischen April und Anfang Juli finden 11 Meisterschaftsspiele statt, welche jeweils an einem Wochentag ausgetragen werden. Im Juli folgt eine Sommerpause, bevor im August ein Verbandsfest und ein Interkantonales Fest stattfinden. Alle vier Jahre dürfen die Hornusservereine am eidgenössischen Hornusserfest teilnehmen. Im September lässt die HG Rüti-Büren die Saison mit einem Schlusshornussen, einem Plauschwettkampf innerhalb des eigenen Vereins, gemütlich ausklingen und blickt auf die vergangene Saison zurück.

Oberstes Ziel des Vereins ist es, stetig neue Mitglieder gewinnen zu können, um die Mindestanzahl an Spielern zu gewährleisten und den Traditionssport noch lange am Leben erhalten zu können. Einzigartig am Hornussersport ist, dass es keine verschiedenen Spielklassen nach Alter gibt. So ist es möglich, dass bei Hornusserfamilien sowohl Kind, Vater als auch Grossvater im selben Verein spielen. Es ist daher wichtig, dass erfahrene Spieler, die altersbedingt nicht mehr am Spielbetrieb

teilnehmen können, durch junge Spieler ersetzt werden können und keine Lücken entstehen. Ebenfalls speziell ist, dass in diesem Sport die Einzelleistung als auch die Mannschaftsleistung gleichermassen wichtig sind.

Ein weiteres Ziel der HG Rüti-Büren ist es, den Ligaerhalt nach Möglichkeit zu schaffen oder sogar in die nächste Liga aufzusteigen. Die Hornussermannschaften werden in Nationalliga A und B, sowie 1. bis 5. Liga unterteilt. In den vergangenen 8 Jahren konnte das Ziel des Ligaerhalts immer erreicht oder sogar der Aufstieg in eine höhere Liga geschafft werden. Vor allem für seine gute Riesarbeit wurde der Verein im Jahr 2019 durch Aufstieg in die 2. Liga und 2022 sogar mit Aufstieg in die 1. Liga belohnt. Für die Hornusserfeste setzt sich die Mannschaft jeweils das Ziel, im ersten Drittel der Stärkeklasse abzuschliessen zu können. Seit 2017 kann der Verein stets auf eine starke Leistung und dem Erreichen des Ziels zurückblicken. Als Lohn dafür durfte die Mannschaft einen Preis in Form eines Trinkhorns oder einer Glocke nach Hause nehmen. Neben den Mannschaften werden auch die guten Einzelleistungen mit Preisen ausgezeichnet.

Agenda

JUNI BIS NOVEMBER 2023 / www.bueren.ch/de/veranstaltungen/

JUNI

03.06.2023 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Neuzuzügerveranstaltung

03.06.2023 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr
Geschichten erzählen, Bibliothek

04.06.2023 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr
Vollmond Bar, Stedtli

05.06.2023 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr
Burgerversammlung im Rathaussaal

07.06.2023 | 09:30 Uhr - 14:00 Uhr
Family-Treff in der Badi

18.06.2023 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Abstimmung

27.06.2023 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr
Gemeindeversammlung im Rathaussaal

JULI

01.07.2023 - 02.07.2023
Pferdesporttage Büren

01.07.2023 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr
Geschichten erzählen, Bibliothek

AUGUST

01.08.2023 | 18:00 Uhr - 23:30 Uhr
Bundesfeier

05.08.2023 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr
Geschichten erzählen, Bibliothek

10., 11. & 12.08.2023
Ländtifest

17.08.2023 | 17:00 Uhr - 19.08.2023 | 22:00 Uhr
Open Air Büren an der Aare – Jazz and More
www.jazzbueren.ch

31.08.2023 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr
Vollmond Bar, Stedtli

SEPTEMBER

02.09.2023 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr
Geschichten erzählen, Bibliothek

03.09.2023 | 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
Oldtimer-Treffen
https://lakeside-cars.ch/?page_id=348

05.09.2023 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr
Ausserordentliche Gemeindeversammlung

09.09.2023 | 08:00 Uhr - 16:00 Uhr
Herbstmarkt

29.9.2023 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr
Vollmond Bar, Stedtli

OKTOBER

22.10.2023 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Abstimmungen /Wahlen

28.10.2023 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr
Vollmond Bar, Stedtli

NOVEMBER

03.11.2023 | 17:00 Uhr - 23:00 Uhr
Abendverkauf im Lichtermeer
www.buregwärb.ch

04.11.2023 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr
Geschichten erzählen, Bibliothek

17.11.2023 | 20:00 Uhr
18.11.2023 | 20:00 Uhr
19.11.2023 | 17:00 Uhr
Abendunterhaltung/Turnhalle

26.11.2023 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Abstimmung

27.11.2023 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr
Vollmond Bar, Stedtli

28.11.2023 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr
Gemeindeversammlung

28.11.2023 | 17:00 Uhr - 19:00 Uhr
Concerto/Ref. Kirche Büren a/A

Ihre lokale Druckerei im Seeland

Ökologisch Drucken – wir sind FSC®- und myclimate-zertifiziert.



Fritz-Oppligerstr. 15, 2504 Biel/Bienne
Tel. 032 344 29 29, www.ediprim.ch



WORLD NATURE FORUM
BY UNESCO WORLD HERITAGE
SWISS ALPS JUNGFRAU-ALETSCHE

WORLD NATURE FORUM

DAS MODERNSTE UND
FASZINIERENDSTE
MUSEUM DER ALPEN
IN NATERS

wnf.ch

